

Vorlesung 8

Marktversagen und Politik und Arbeitsmarkt & Konjunktur



Übersicht

Datum	VL-Nr	Themen VL	CORE-Econ
23. 10. 2023	1	Was ist VWL, was ist Wirtschaftsgeschichte? Die kapitalistische Revolution	1
30. 10. 2023	2	Wissenschaftstheorie, Malthus, und Industrielle Revolution	2
06. 11.2023	3	Knappheit, Arbeit und individuelle Entscheidungen	3
13.11.2023	4	Soziale Interaktion	4
20.11.2023	5	Eigentum und Macht: Interesse und Konflikt	5
27.11.2023	6	Unternehmen, Unvollständige Verträge	6, 7
04.12.2023	7	Angebot und Nachfrage, Gleichgewicht und Schocks	8, 11
11.12.2023	8	Marktversagen und Politik, Arbeitsmärkte	9, 12, 13
19.12.2023	9	Geld, Kredit, Banken. Der Goldstandard	10
08.01.2024	10	Inflation und Geldpolitik. Die deutsche Hyperinflation	15
15.01.2024	11	Fiskalpolitik und Arbeitslosigkeit.	
		Die Weltwirtschaftskrise und politischer Extremismus	14, 17 (a)
22.01.2024	12	Das Makroökonomische Trilemma. Entwicklung vom "goldenen Zeitalter" zur Finanzkrise	17 (b)
29.01.2024		Probeklausur	
05.02.2024	13	Außenhandel, Globalisierung, und Rodriks Trilemma	18
12.02.2024	14	Rückblick und Fragen	





• Einführung: Von "Mikro" zu "Makro" (VWL)

Marktversagen und Lösungen (VWL)

• Preissetzung, Lohnsetzung und Arbeitsmarktgleichgewicht (VWL)

 Wirtschaftliche Kennzahlen, Wirtschaftliche Schwankungen, und Ihre Messung (VWL)



Einführung – von Mikro zu Makro

• Bisher:

- Entscheidungen einzelner Individuen/ Unternehmen
- Markt ist Ort an dem Individuen interagieren (viele verschiedene Märkte)
- Fokus auf Individuum bzw Unternehmen

• Jetzt:

- Zusammenspiel der Entscheidungen von vielen Individuen/ Unternehmen
- Marktversagen und politische Intervention
- Konzepte, Messzahlen, etc.
- Fokus auf Gesamtwirtschaft



Ist Trennung in Mikro und Makro sinnvoll?

• Ja, weil....

• Nein, weil...



Marktversagen



Marktversagen - Kontext

• Wir betrachteten das Verhalten von Käufern und Verkäufern unter verschiedenen Marktbedingungen sowie Bedingungen in welchen das Wettbewerbsgleichgewicht **Pareto-Effizient** ist.

- Es ist möglich (und tatsächlich oft der Fall), dass Märkte Ressourcen Pareto-ineffizient zuteilen (Marktversagen).
 - Was sind die Ursachen dieser Ineffizienzen?
 - Wie kann der Staat das Problem lösen?



Externe Effekte



Definition – Externer Effekt/Externalität

 Auswirkung einer ökonomischen Entscheidung, die nicht vertraglich als Schaden oder Nutzen geregelt ist.

• Ein externer Effekt kann negativ oder positiv sein



Beispiele für Externe Effekte

Positiv

- Imker
 - Bienen sind positiv für den Obstbauern
 - Imker erhält im Normalfall keine Kompensation vom Obstbauern.
- Impfungen
 - Der Geimpfte hat ein geringeres
 Ansteckungsrisiko und reduziert so das
 Ansteckungsrisiko für andere, auch wenn
 diese nicht geimpft werden (können/
 wollen).

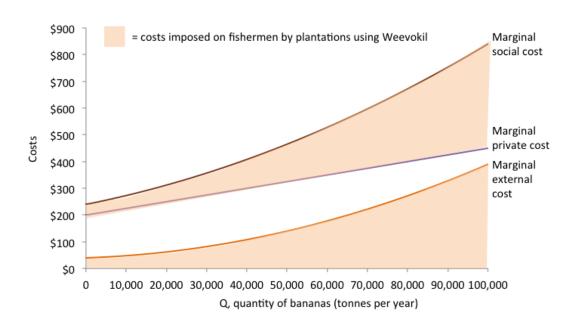
Negativ

- Autofahrer verursachen Emissionen, für deren Folgen sie nicht direkt verantwortlich gemacht werden
- Bauer und Fischer (Core Lehrbuch)
 - Bauer benutzt Pestizide => höherer Ernteertrag
 - Fischer erleidet Einbußen durch Wasserverschmutzung (oder evtl. weitere Schäden)



Externe Effekte und Kosten

- Pestizid-Verschmutzungs-Beispiel:
- Marginale private Kosten (MPC)
 = marginale Kosten für den
 Entscheidungsträger
- Marginale externe Kosten (MEC)
 = Kosten die vom
 Entscheidungsträger auf die
 Gesellschaft übertragen werden
 (Fischer)
- Marginale soziale Kosten (MSC) = MPC + MEC (Gesamtkosten für die Gesellschaft)



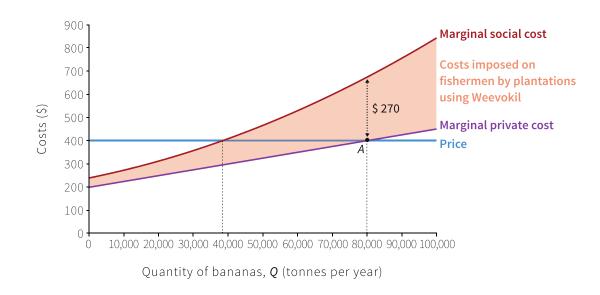
Negativer externer Effekt (MSC > MPC)



Ergebnis: Pareto-Ineffizienz

- Plantagen produzieren dort wo Preis = MPC.
- Das Pareto-effiziente Niveau liegt dort wo Preis = MSC.
- Negative externe Effekte führen zu einer Überproduktion und einer Übernutzung von Pestiziden
- Ergebnis Pareto-ineffizient, z.B.:

Am Punkt A könnte der Fischer dem Eigentümer der Plantage bis zu \$270 zahlen, um die Produktion um eine Tonne zu reduzieren: beide bessergestellt!





Lösung #1: Verhandeln

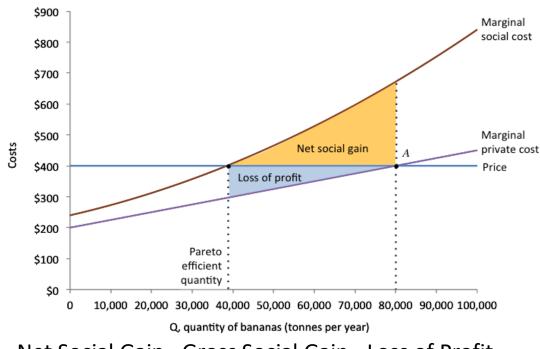
- Lege die Eigentumsrechte an der Externalität gesetzlich fest (z.B. das Recht zu Verschmutzen, das Recht auf saubere Luft)
- Dann wird private Verhandlung zwischen involvierten Parteien Pareto-Effizienz erreichen, <u>vorausgesetzt es liegen keine</u> <u>Transaktionskosten vor (Coase-Theorem)</u>
- Dies kann effektiver als eine staatliche Intervention sein, weil die betroffenen Parten oft mehr Informationen haben
- Dennoch können **Transaktionskosten** (Informations-, Verhandlungs-sowie Koordinationskosten) ein Haupthindernis sein.



Verhandeln: Pestizidbeispiel

Nettowohlfahrtsgewinn durch Reduktion der Menge:

- ➤ Das geringste akzeptable Angebot der Plantagenbesitzer (minimale Kompensation) = verlorene Gewinne.
- ➤ Die **Reservationsoption**, die Fischer maximal zahlen würden = die Summe der gelben und blauen Flächen.



Net Social Gain - Loss of Profit

> Die realisierte Kompensation hängt von der relative Verhandlungsmacht ab.





Praktische Einschränkungen bei Verhandlung

- Hindernisse für kollektives Handeln– einen Vertreter finden und übereinstimmen, wie die Gewinne innerhalb jeder Partei aufgeteilt werden.
- Fehlende Information

 Berechnung der exakten Kosten die f

 Fischer anfallen sowie der Anteil von jeder Plantage an der Verschmutzung.
- Durchsetzung es kann für ein Gericht schwierig sein festzulegen ob Plantagen die Bedingungen einhalten oder nicht.
- Begrenzte Mittel

 die Fischer verfügen eventuell nicht über genug Geld

 um den Plantagen die nötige Kompensation zu zahlen.



Lösung #2: Staatliche Eingriffe

- Regulierung der Produktion bei der sozialoptimalen Menge deckeln
- 2) Pigou-Steuer/Subvention: Steuer/Subvention auf Unternehmen die negative/positive externe Effekte verursachen um ein ineffizientes Marktergebnis zu korrigieren
- 3) Entschädigung für die betroffenen Parteien durchsetzen

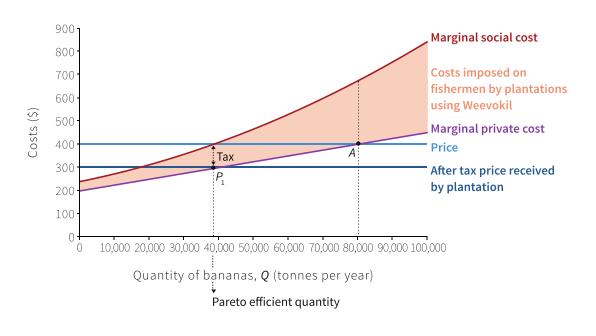


Beispiel: Verschmutzungssteuer

Der Staat erhebt eine Steuer auf jede produzierte Einheit, welche den **MEC** (marginale Externe Kosten) entspricht.

 Der profitmaximierende Produzent wählt den Output so, dass MPC = Preis nach Steuern, was dem sozial optimalen Output entspricht.

 Die Steuer zwingt Produzenten die vollen Kosten ihrer Entscheidungen zu berücksichtigen.

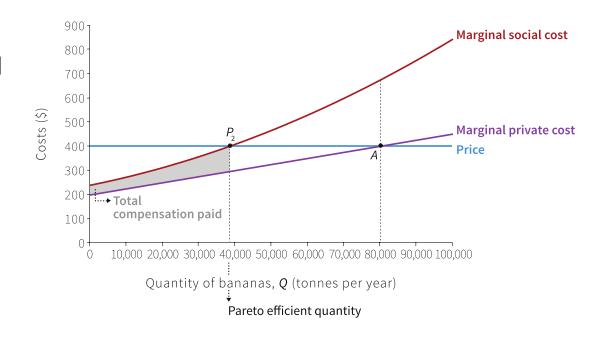




Beispiel: Entschädigung

Der Staat verlangt von Plantageneigentümern die Fischer für jede produzierte Tonne zu entschädigen.

- Die vorgeschriebene Entschädigung entspricht der Differenz zwischen MSC und MPC (graue Fläche).
- Die Fischer werden voll entschädigt und die Produzenten wählen das sozial optimale Niveau an Output.
- ➤ Hat ähnliche Effekte auf die Gewinne verglichen mit einer Steuer, aber die Fischer sind bessergestellt (sie erhalten die Zahlungen statt der Staat)





Praktische Grenzen der Regulierung

Ähnliche Einschränkungen wie bei privater Verhandlung:

- Fehlende Information: die politischen Entscheidungsträger kennen womöglich nicht die Höhe der notwendigen Entschädigung.
- Messbarkeit: Marginale soziale Effekte sind schwierig messbar.
- Lobbyismus: die Politik könnte die mächtigere Gruppe unterstützen was dazu führen würde, dass das Pareto-effiziente Ergebnis ungerecht ist.



Warum treten externe Kosten / Vorteile auf?

 Externe Kosten führen zu Marktversagen aufgrund von unvollständigen Verträgen.

Unvollständige Verträge spezifizieren nicht, in durchsetzbarer Weise, jeden Aspekts des Austauschs der die Interessen aller beteiligten Parteien beeinflusst.

 Verträge, die externe Kosten/Vorteile beinhalten, können nicht durchgesetzt werden.

Grund: die relevante Information nicht **verifizierbar** oder **asymmetrisch** ist (unbekannt für den Entscheidungsträger).

In der Realität unmöglich, Verträge oder Eigentumsrechte zu nutzen, um alle sozialen Kosten/Vorteile in den Entscheidungsprozess einzubeziehen.



Öffentliche Güter



Arten von Gütern (vgl. VL 4)

• Kriterien:

- Nicht-Rivalität = keine zusätzlichen Kosten mit der Bereitstellung für jede weitere Person verbunden
- Nicht-Ausschließbarkeit = keine Person kann von der Nutzung ausgeschlossen werden

	Rivalität	Nicht-Rivalität
Ausschließbarkeit	Private Güter (Nahrungsmittel, Kleidung, Häuser)	Clubgüter: Öffentliche Güter, die künstlich knapp sind (Pay-TV, nicht überfüllte Mautstraßen, Urheberrechte)
Nicht- Ausschließbarkeit	Gemeinschafts- oder Allmendegüter (Fischvorkommen in Gewässer, gemeinsames Weideland, VL 4)	Reine öffentliche Güter und Lasten (Blick auf Mondfinsternis, öffentlich rechtliche Sender, nationale Sicherheit, Lärm und Luftverschmutzung)



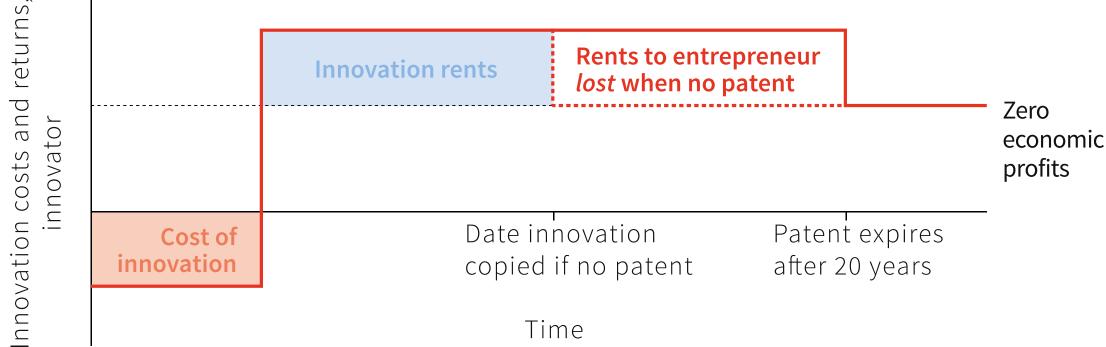
Öffentliche Güter und Marktversagen

Die Allokation **privater Güter** kann effizient über Märkte erfolgen, aber für die Allokation der anderen drei Arten von Gütern versagen Märkte oft:

- Nicht-rivale Güter haben marginale Kosten von "0", weshalb es nicht möglich ist Preis = MC zu setzen; die Bereitstellung muss subventioniert werden
- Es ist schwierig einen Preis für nicht-ausschließbare Güter zu setzen weil der Anbieter diejenigen nicht ausschließen kann, die nicht dafür bezahlt haben
- Beispiel: Wenn ein Landwirt in ein gemeinsames Bewässerungsprojekt investiert, erhalten andere Landwirte daraus externe Vorteile, aber es ist schwierig diese zur Zahlung zu bewegen oder Verträge so zu schreiben, dass ein Pareto-effizientes Bewässerungsniveau garantiert wird (siehe VL 4).



Beispiel: Innovation vs. Verbreitung



- > Trade-off: gesetzliche Regelungen wie z.B. Patente fördern Innovation, aber verhindern die Verbreitung ("Diffusion"), weil dadurch die Nutzung der Güter beschränkt wird.
- Staatliche Eingriffe, die die Kosten von Innovation reduzieren oder größere Innovationserträge fördern, ohne Monopol, können diese Spannung lindern.





Asymmetrische Information



Definition: Asymmetrische Information als Problem

Eine Information ist **asymmetrisch**, wenn eine Seite etwas weiß, was relevant für die Transaktion ist und die andere Seite nicht. Es ist sinnvoll die folgenden Arten zu unterscheiden:

- 1. Hidden attributes führt zum Problem der adversen Selektion
- 2. Hidden action führt zum moral hazard Problem



Beispiel #1: Krankenversicherung

- Krankenversicherung ist freiwillig. Versetzen wir uns in die Lage der Versicherungsgesellschaft, die nicht feststellen kann wie gesund der Nachfrager der Versicherung ist. Der Käufer kennt seinen Gesundheitszustand. Umso weniger gesund, desto eher wird die Versicherung nachgefragt.
- Um profitabel zu sein muss die Versicherungsgesellschaft die Preise hoch genug setzen, aber nur die weniger gesunden Menschen sind bereit zu kaufen.
- Dieses adverse Selektionsproblem bedeutet, dass viele Menschen, die Versicherungen kaufen schon wissen dass sie ein Gesundheitsproblem haben.
- Es gibt einen fehlenden Markt: viele (gesündere) Menschen würden eine Versicherung zu niedrigeren Preisen kaufen; wenn diese nicht angeboten wird werden sie nicht versichert.



Beispiel #2: Autoversicherung

- Jede Form von Versicherung hat auch ein hidden action Problem der Käufer kann mehr Risiken in Kauf nehmen, nun da er versichert ist.
 - Beispiel eine Vollkasko-Versicherung schafft Anreize riskanter zu fahren.
- Versicherungsgesellschaften können Bedingungen in den Vertrag schreiben, aber nicht andere Arten des Verhaltens durchsetzen, z.B. die Fahrgeschwindigkeit.
- Dieses moral hazard Problem ist ein Principal-Agent Problem und wir können es auch mithilfe externer Effekte beschreiben (rücksichtsvolles Verhalten hat externe Effekte auf die Versicherungsgesellschaft).



Unvollständiger Wettbewerb



Unvollständiger Wettbewerb

Wenn P> MC (Preis höher als Grenzkosten).

 Natürliches Monopol, Bsp.: Eisenbahn, Flugzeugbau, Computer Betriebssystem

• Marktversagen weil die Verteilung nicht Pareto-effizient ist.

Wettbewerbspolitik und Preisregulierung können Abhilfe schaffen.



Soll es für alles Märkte geben?

Argumente für Marktlösungen:

 Effizienz bei der Bereitstellung von privaten Gütern

Anreizkompatibel – zentrale
 Steuerung nicht notwendig

Argumente gegen Marktlösungen:

- Unmoralische Märkte: ein Markt für bestimmte Güter/Dienstleistungen würde ethische/soziale Normen verletzen, z.B. Sklaverei
- Andere Institutionen können effektiver sein; z.B. der Staat, Unternehmen, Familien
- Meritorische Güter: Güter, die für jeden zugänglich sein sollten, unabhängig von Zahlungsmöglichkeiten z.B. Bildung
- Ineffizienz bei der Bereitstellung von nichtprivaten Gütern



Zwischenfazit: Warum Wirtschaftspolitik?

- Marktversagen bei Nicht-Berücksichtigung externer Effekte.
- Staat kann durch verschiedene Methoden Marktversagen "korrigieren."
- Festlegung von Eigentumsrechten extrem wichtig für das Funktionieren der Wirtschaft.
- ➤ Wie wichtig ist es, dass ein Staat "Kapazität" hat, solche Politik umzusetzen? Bedeutung für ökonomische Entwicklung?

Starke Institutionen, starke Wirtschaft

 Starke Korrelation zwischen der Qualität von Institutionen und dem Volkseinkommen pro Kopf heute (siehe z.B. North & Weingast 1989, Besley & Perrson 2011, Acemoglu, Johnson, Robinson 2003, 2005).

 Frage: ist das ein kausaler Zusammenhang?

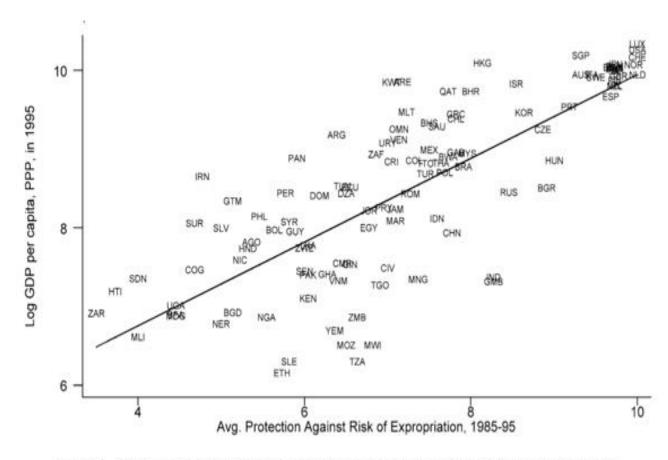


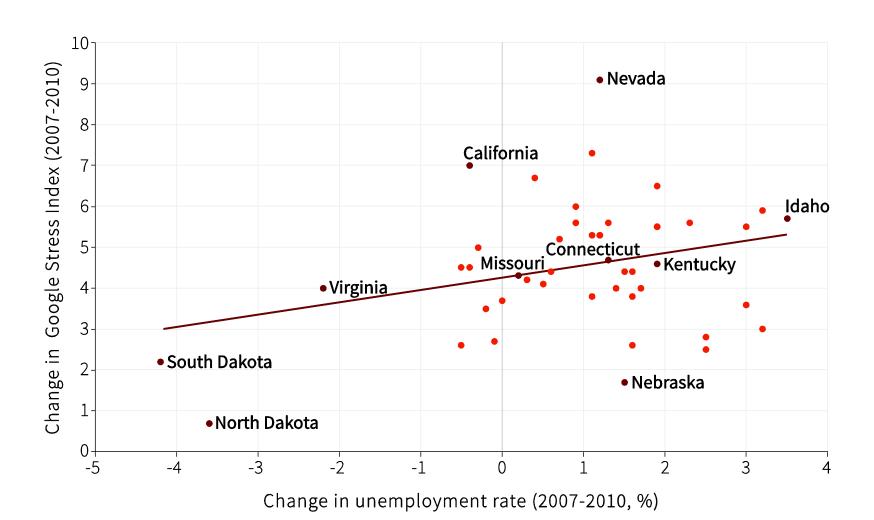
Figure 1. Average protection against risk of expropriation 1985-95 and log GDP per capita 1995.



Arbeitsmarkt



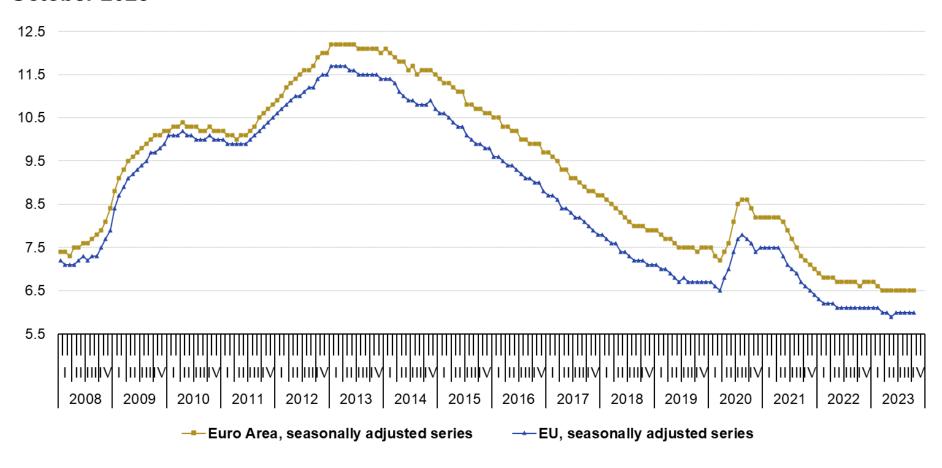
Arbeitslosigkeit und Wohlbefinden, USA (2007-2010)







Unemployment rates, EU and EA, seasonally adjusted, January 2008 - October 2023



Source: Eurostat (online data code: une_rt_m)



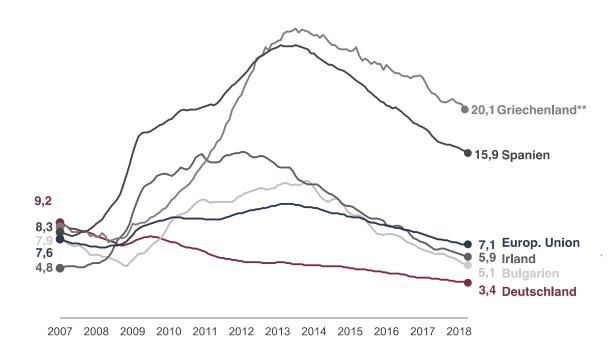




Erwerbslosenquote

15 bis unter 75 Jahre, EU 28 nach Mitgliedsstaaten

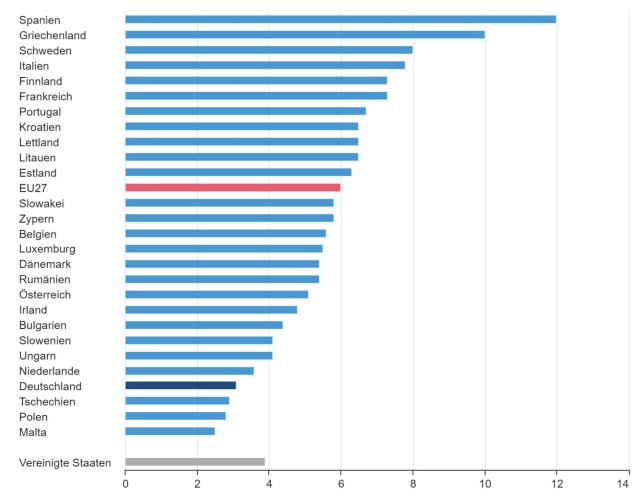
Januar 2007 bis April 2018



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2018, 2023

Erwerbslosenquoten in der EU

Stand: Oktober 2023, saisonbereinigt, in %



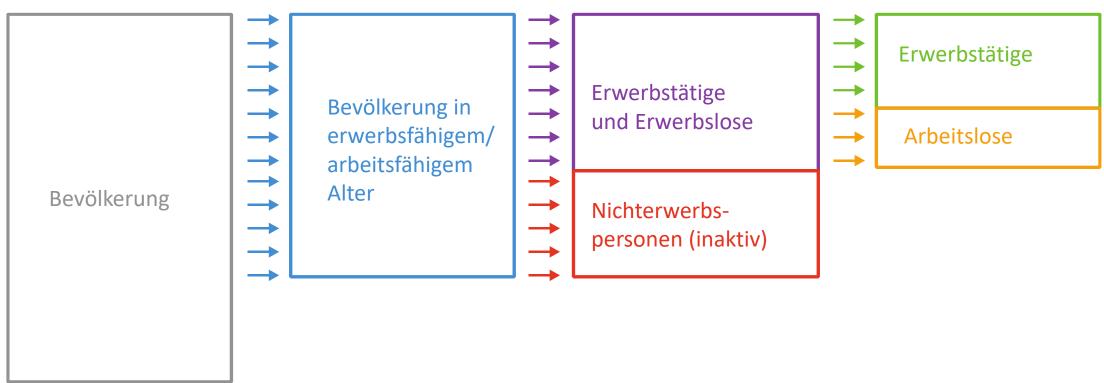
Werte für Griechenland: Stand September 2023. Quelle: EU-Arbeitskräfteerhebung, Eurostat

© L Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023





Messung der Arbeitsmarktentwicklung



- > Erwerbspersonen (auch Erwerbsbevölkerung) = Erwerbstätige + Erwerbslose
- ➤ Erwerbslos (ILO) ≠ Arbeitslos (SGB) → Definitionsunterschiede
- > Erwerbslose bzw. Arbeitslose = fähig und gewillt zu arbeiten, aber nicht beschäftigt



Schlüsselstatistiken

Erwerbsquote
$$\equiv \frac{\text{Erwerbspersonen}}{\text{Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter}}$$

Erwerbstätigenquote
$$\equiv \frac{\text{Erwerbstätige}}{\text{Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter}}$$

$$Arbeitslosenquote \equiv \frac{Arbeitslose}{Erwerbstätige + Arbeitslose}$$

$$Erwerbslosenquote(ILO) \equiv \frac{Erwerbslose}{Erwerbstätige + Erwerbslose}$$



Arbeitsmarktdaten für Norwegen und Spanien (2000 - 2009 Durchschnitte)

	Norwegen	Spanien
Anzahl Personen, Millionen		
Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	3.3	36.6
Erwerbsbevölkerung	2.4	20.6
Nichterwerbspersonen	0.9	16
Erwerbstätige	2.3	18.3
Arbeitslose	0.1	2.3
Quoten (%)		
Erwerbsquote	2.4/3.3 = 73%	20.6/36.6 = 56%
Erwerbstätigenquote	2.3/3.3 = 70%	18.3/36.6 = 50%
Arbeitslosenquote	0.1/2.4 = 4%	2.3/20.6 = 11%





Preis-Setzung und Lohn-Setzung



- Preis-setzende Unternehmen produzieren differenzierte Güter ("monopolistischer Wettbewerb")
 (VL 6)
- Das Arbeitsdisziplin-Modell erklärt warum Arbeitsverträge unvollständig sind und Unternehmer Löhne so setzen, damit Anreize zur Anstrengung bestehen (VL 6)
- Was bestimmt das Arbeitsmarktgleichgewicht?
- Wie kann es verbessert, politisch beeinflusst werden?



Preis-Setzung und Lohn-Setzung

- Unternehmen und Beschäftigte: Unternehmen setzen Löhne so, dass trotz unvollständiger Verträge die Beschäftigten keinen Anreiz haben zu kündigen und zu Leistung motiviert sind
- Unternehmen und Kunden: Unternehmen setzen die Preise als Aufschlag über die Produktionskosten um ihre Gewinne zu maximieren, gegeben ihre Nachfragekurve



Der Reallohn

Der Reallohn ergibt sich aus dem Nominallohn geteilt durch das Preislevel aller nachgefragten Güter

$$real\ wage = \frac{W}{P}$$

- 1. Jedes Unternehmen entscheidet über: Preis, Lohn, Anzahl seiner Beschäftigten
- 2. Die Summe dieser Entscheidungen führt zum Beschäftigungsniveau und dem Reallohn



Die Entscheidungen des Unternehmens

Nominallohn = f(Preise und Löhne anderer Unternehmen, Arbeitslosenquote)



Preis = f(eigener Nominallohn, Nachfrage nach eigenem Produkt)



Output = f(optimaler Preis, Nachfragekurve)

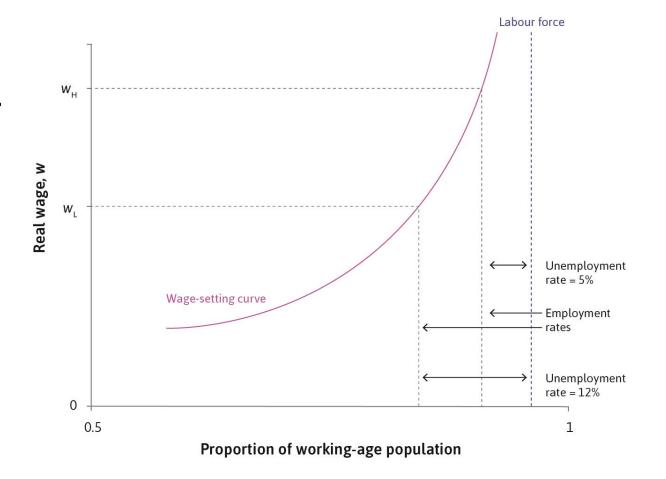


Anzahl der Beschäftigten = f(Output, Produktionsfunktion)



Erinnerung: die Lohnkurve

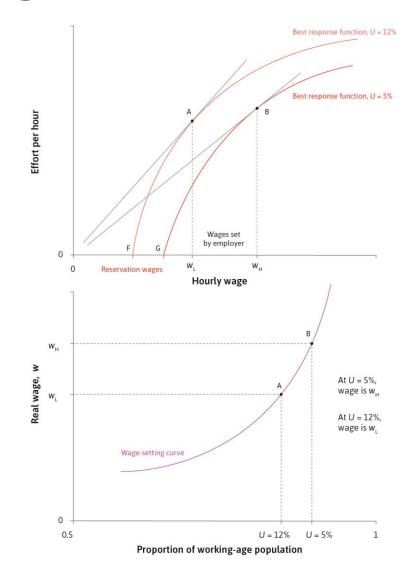
Lohnkurve = der Reallohn, der für ein gegebenes Beschäftigungslevel Anreize setzt, bei der Arbeit Leistung (Anstrengung) zu bringen.





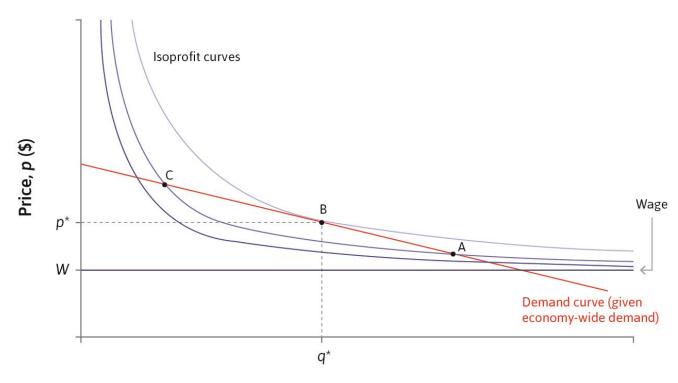
Erinnerung: Ableitung der Lohnkurve

- Arbeitsdisziplin-Modell
 (VL 6)
- Eine niedrigere Arbeitslosenquote verschiebt die Beste-Antwort Kurve nach rechts (reservation wage个) und erhöht den Lohn
- Die Lohnkurve hat daher eine <u>positive</u> Steigung





Erinnerung: gewinnmaximierender Preis



Units of output, q (and hours of labour, n)

Der optimale Preis dort, wo die Nachfragekurve die Isogewinn-Kurve (gg die Kostenfunktion) tangiert (VL 6).

Das Unternehmen stellt die Zahl von Beschäftigten ein, die nötig sind um die zu dem Preis nachgefragte Menge zu produzieren.



Verteilung des Outputs

Die Entscheidung über den Preis bestimmt auch die Gewinne.

$$price = \frac{profit}{output} + \frac{nominal\ wage}{output}$$

Für die Gesamtwirtschaft resultiert daraus die Verteilung der Gesamtproduktion (Output) auf Gewinne (pro Arbeitskraft) und Löhne (pro Arbeitskraft).

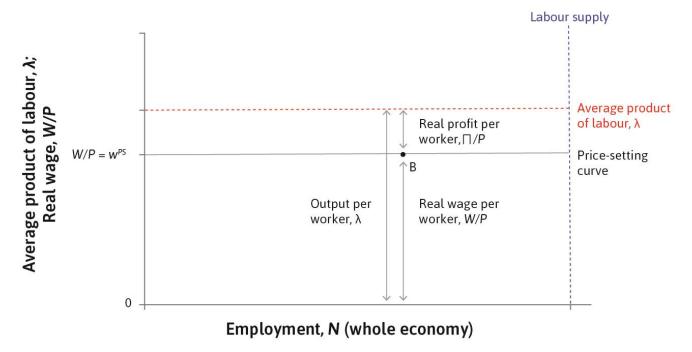
$$\frac{output}{worker} = real \ profit + real \ wage$$



Ableitung der Preissetzungs-Kurve

Wenn Unternehmen ihre Preise setzen, entscheiden sie über den Aufschlag über die Kosten, über Output und über Beschäftigung. Das bestimmt auch den Reallohn.

$$\frac{output}{worker} - real \ profit = \ real \ wage$$



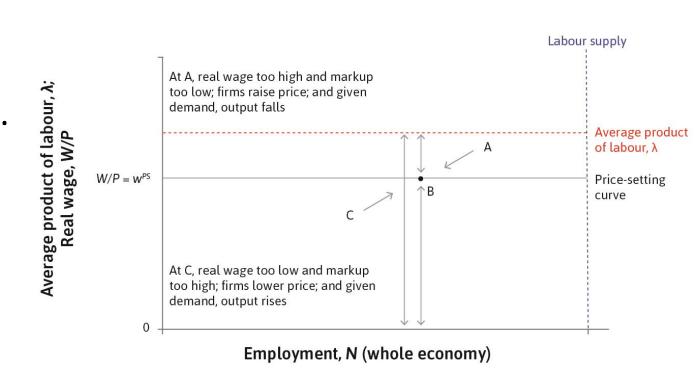


Die Preissetzungs-Kurve

Preissetzungs-Kurve= der Realohn der gezahlt wird, wenn Unternehmen ihren gewinnmaximierenden Preis setzen.

Hängt ab von:

- Wettbewerb, bestimmt den Aufschlag über Kosten (markup)
- <u>Arbeitsproduktivität</u>, bestimmt Reallohn, gegeben den markup





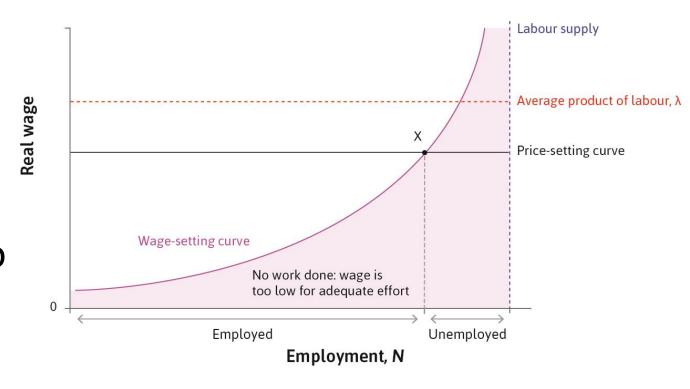
Arbeitsmarkt-Gleichgewicht



Das Arbeitsmarkt-Gleichgewicht

Die Lohnkurve und die Preissetzungs-Kurve sind zwei Seiten der Wirtschaft.

Das Nash-Gleichgewicht auf dem Arbeitsmarkt liegt dort, wo sich beide Kurven schneiden.





Arbeitsmarkt-Gleichgewicht

Alle verhalten sich optimal, gegeben die Entscheidungen aller anderen:

- Unternehmen zahlen den niedrigsten Lohn, der noch sicherstellt, dass sich die Beschäftigten anstrengen
- Beschäftigung ist maximal, gegeben den Reallohn
- Die Beschäftigten können ihre Situation nicht verbessern, indem sie höhere Löhne forden oder weniger hart arbeiten
- Die Arbeitslosen wollen arbeiten, können Unternehmen aber nicht dazu bringen, sie zu niedrigeren Löhnen zu beschäftigen (Arbeitsdisziplin-Modell)



Arbeitslosigkeit und gesamtwirtschaftliche Nachfrage (aggregierte Nachfrage)

Die Nachfrage eines Unternehmens nach Arbeit hängt ab von der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen (<u>abgeleitete</u> <u>Arbeitsnachfrage</u>).

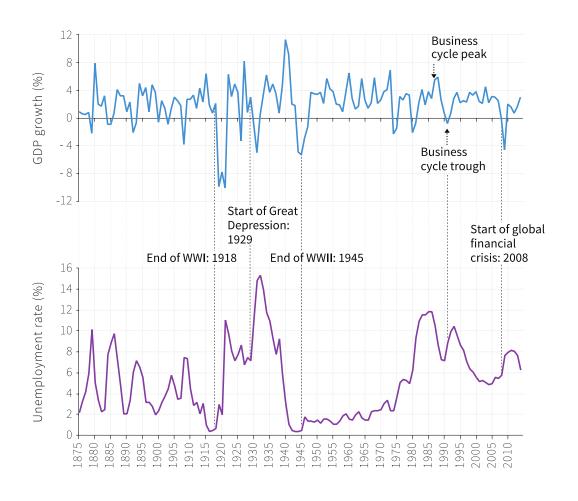
Aggregierte Nachfrage= Summe der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen in einer Wirtschaft.

Ein Sinken der aggregierten Nachfrage kann zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit führen, vice versa.



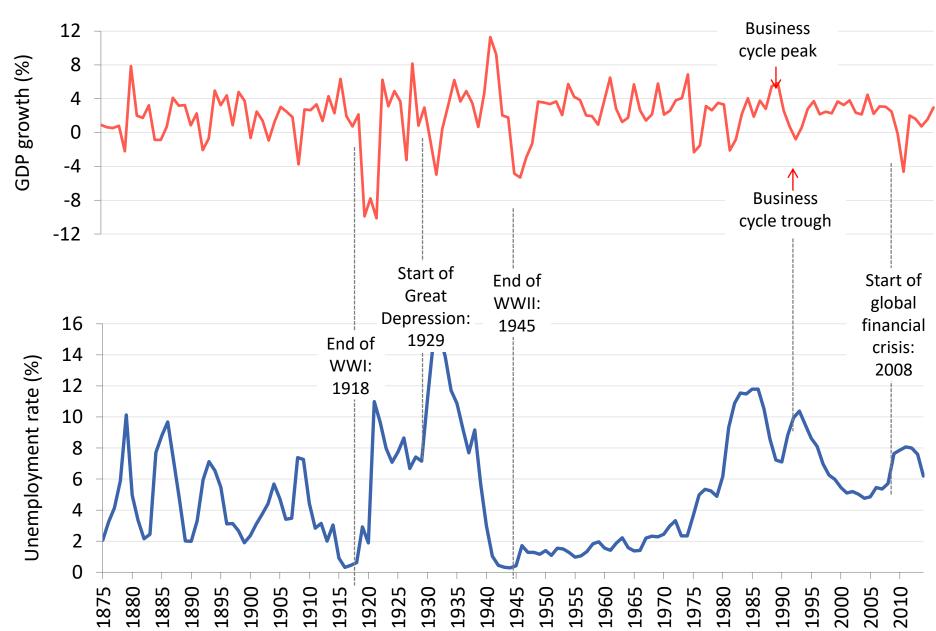
Der Konjunkturzyklus

- Konjunkturzyklus = Wechselphasen positiver und negativer Wachstumsraten
- Rezession = Zeitraum in der die Produktion sinkt oder unter ihrem Potenzial liegt
- Der Konjunkturzyklus beeinflusst die Arbeitsmarktentwicklung.





UK Wachstum und Arbeitslosenquote (1875-2014)

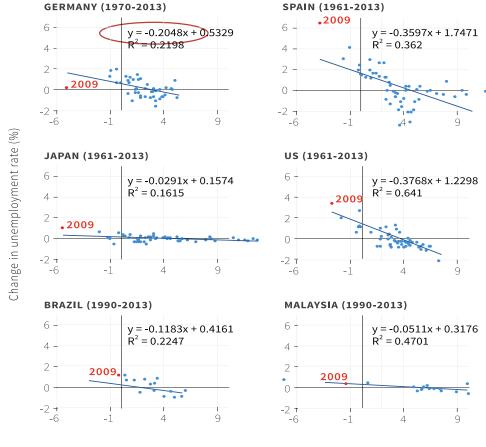


Zusammenhang Wachstum und Arbeitslosigkeit: Das "Okunsche Gesetz"

 Okuns "Gesetz": Beobachtung, dass Veränderungen der BIP Wachstumsrate mit der Arbeitslosenquote oft negativ korreliert

Produktion fällt →
Arbeitslosigkeit steigt →
Wohlstand fällt

 Der Okunsche Koeffizient = Grad der Korrelation



Real GDP growth (%)

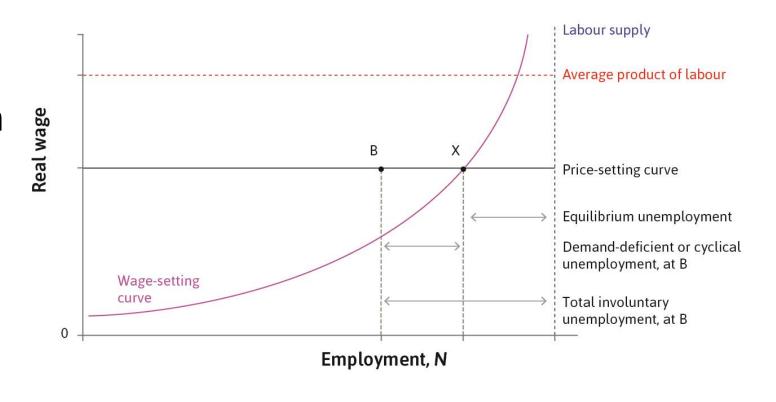


Arbeitslosigkeit und gesamtwirtschaftliche Nachfrage (aggregierte Nachfrage)

Niedrige aggregierte Nachfrage kann das Gleichgewicht verschieben, zB von X \rightarrow B.

B ist kein Nash Gleichgewicht:

- Unternehmen könnten Löhne senken
- Niedrigere Kosten →
 niedrigere Preise
- Anstieg in Output und Beschäftigung, B→ X

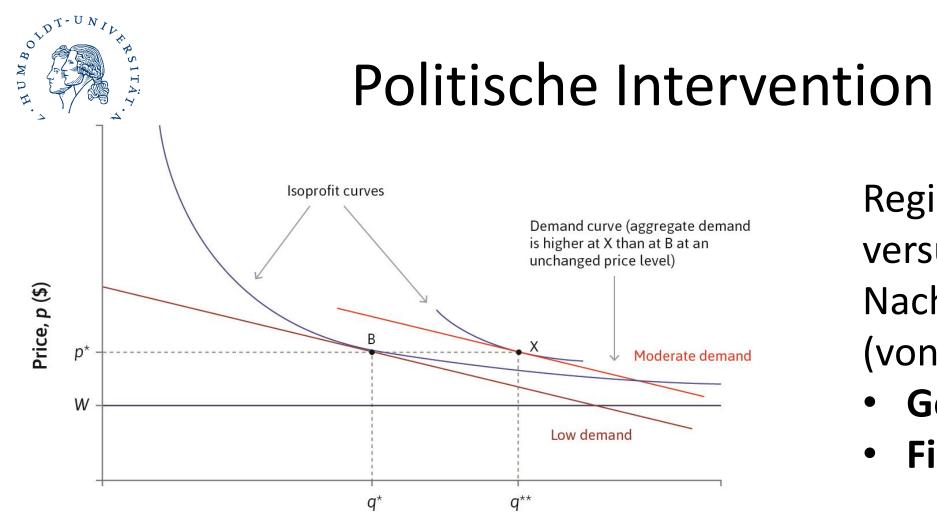




Anpassung in der Praxis

In Wirklichkeit funktioniert die Anpassung selten so gut:

- Arbeiter wollen keine Senkung der Nominallöhne (niedrigere Arbeitsmoral, Streiks)
- Niedrigere Löhne führen zu sinkender Nachfrage → aggregierte Nachfrage fällt weiter
- Sinkende Preise können Konsumenten veranlassen, ihren Konsum zu verschieben um von noch niedrigeren Preisen in der Zukunft zu profitieren



Regierung kann versuchen, die agg. Nachfrage steigern (von B zurück auf X)

- Geldpolitik
- Fiskalpolitik

Units of output, q (and hours of labour, n)

In B wäre es für Firmen optimal mehr zu produzieren (und Leute einzustellen) statt Löhne zu senken.

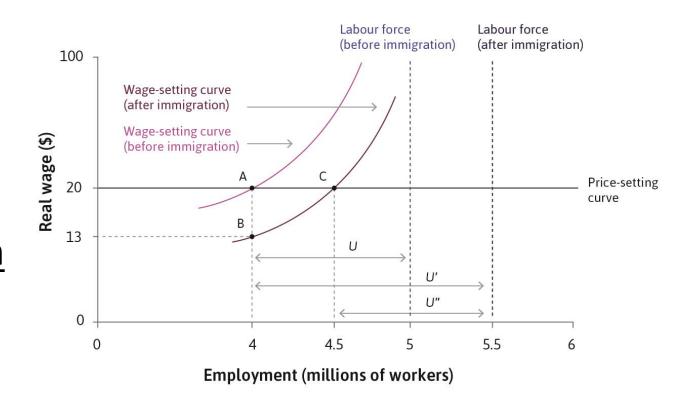


Arbeitsangebot

Weiterer wichtiger Faktor für Arbeitsmarktgleichgewicht ist das Arbeitsangebot.

Ein Anstieg im Arbeitsangebot verschiebt die Lohnkurve nach unten (A → B):

- kurzfristig mehr Arbeitslose
- höhere Beschäftigungsrente
- höhere Gewinne: langfristig mehr Arbeitsnachfrage (B → C)





E. Einkommensverteilung und Gewerkschaften

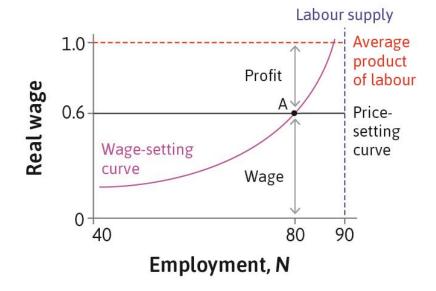


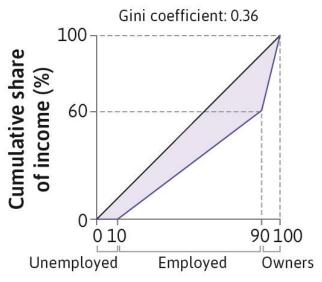
Einkommensverteilung

Der Arbeitsmarkt bestimmt über die Verteilung des Einkommens zwischen <u>Beschäftigten</u>, <u>Arbeitslosen und Kapitalbesitzern</u> (<u>Unternehmern</u>).

Gini-Koefficient steigt wenn zB:

- AL-Quote 个
- Reallohn ↓
- markup 个



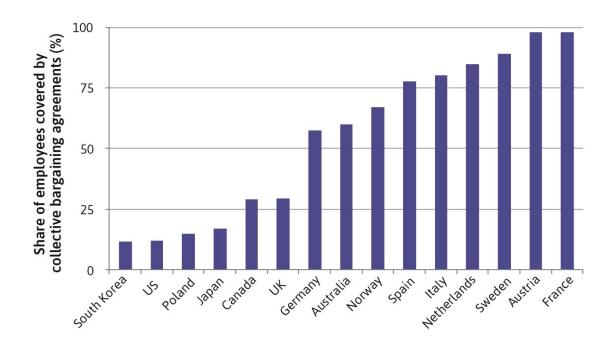


Cumulative share of the population from lowest to highest income (%)



Gewerkschaften

Gewerkschaft = Organisation von Beschäftigten, die Löhne und Arbeitsbedingungen aushandelt.





Lohnverhandlungen

Mit Gewerkschaften wird der Lohn nicht durch den Unternehmer gesetzt, sondern mit der Gewerkschaft ausgehandelt.

Der ausgehandelte Lohn kann oberhalb der Lohnkurve liegen

- Lohnkurve reflektiert Möglichkeit, Beschäftigte zu entlassen
- Gewerkschaft kann dagegen mit Streik drohen

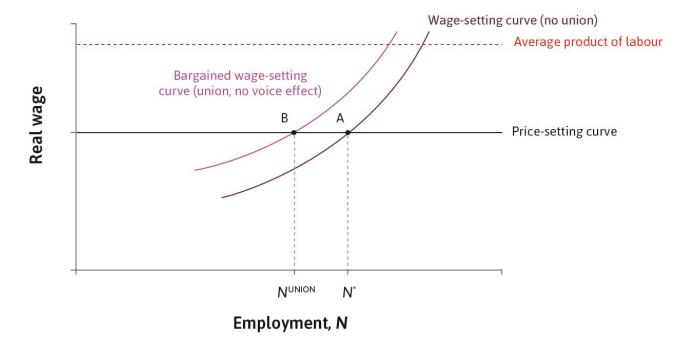


Lohnkurve mit Gewerkschaft

Lohnkurve mit Gewerkschaft

zeigt für jedes Beschäftigungslevel den ausgehandelten Lohn.

Position relativ zur Lohnkurve (o. G.) hängt von der jeweiligen Verhandlungsmacht ab.

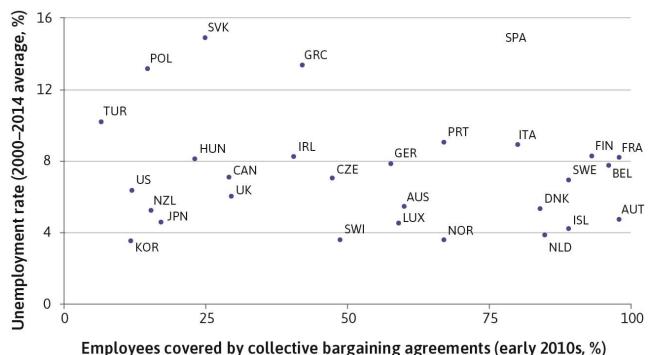




Gewerkschaft und Arbeitslosigkeit

Im GW bleibt der Lohn gleich, aber Gewinne und Beschäftigung sind niedriger.

Das Modell impliziert also, dass Gewerkschaften die Arbeitslosigkeit erhöhen.



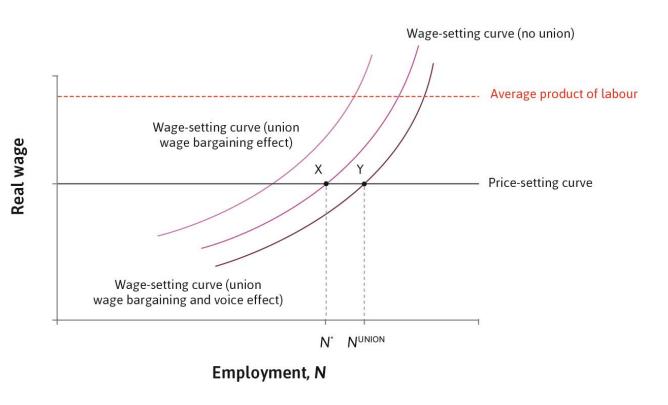
Employees covered by collective bargaining agreements (early 2010s, %)

Das ist in den Daten aber kaum sichtbar.

Der "union voice effect"

Beschäftigten eine "Stimme" geben können sie zu höherer Leistung anregen.

- Das verschiebt die Lohnkurve (m. G.) nach unten.
- Gesamteffekt von
 Gewerkschaften auf die
 Beschäftigung ist daher unklar.





F. Arbeitsmarktpolitik



Arbeitsmarktpolitik, Beispiele

Veränderung der Preissetzungs-Kurve:

- 1. Bildung & Training: Arbeitsproduktivität 个
- 2. Lohnsubvention: Produktionskosten und Preise \downarrow

Veränderung der Lohnkurve:

1. Geringere Arbeitslosenunterstützung:

Reservationspreis \downarrow

Veränderung des Arbeitsangebots:

- 1. Zuwanderungspolitik: Arbeitsangebot 个
- 2. Kinderbetreuung: Arbeitsangebot 个

Zusammenfassung

- The Entscheidungen von Unternehmen bestimmen über **Löhne** and **Beschäftigung** in einer Wirtschaft
 - Die Lohnkurve zeigt den Zusammenhang zwischen Löhnen und Arbeitslosigkeit, gegeben die Anstrengung (Leistung)
 - Die Preissetzungs-Kurve bestimmt den Reallohn bei Gewinnmaximierung
- 2. Es wird immer unfreiwillige Arbeitslosigkeit geben
 - Unvollständige Verträge
 - Fehlende Nachfrage (zB durch Konjunkturschwankunegn)
- 3. Gewerkschaften handeln mit Unternehmen Löhne aus, was Beschäftigung beeinflusst
 - "Voice effect"kann Leistung und Produktivität erhöhen